



# Jahresbericht 2016

## der ai Gruppe 108\_Ottensheim



© blog von Paula, Velburg, Bayern

**Ein verknoteter Revolver**, Symbol der Gewaltlosigkeit  
Carl Fredrik Reuterswärd

## Liebe Förderer und Freunde von amnesty international!

„Ein klein wenig ist auch ein Beitrag“ lese ich auf meinem Kalender mit afrikanischen Sprichwörtern.

Diese Weisheit der Igbo (Nigeria) könnte einem kleinen amnesty-Aktivisten, wie wir es sind, auf den Leib gedichtet sein: Seit teilweise mehr als 30 Jahren ist uns die Idee der Allgemeinen Menschenrechte wichtig. Wir haben, zumindest zum Teil, auch sehr konkrete Vorstellungen, was sich wo und mit wem ändern müsste, damit es keine Folter, keine Todesstrafe, keine unfairen Gerichtsverfahren, keine Diskriminierung wegen z.B. Geschlecht, Hautfarbe oder Religion mehr gibt.

Aber erstens sind unsere persönlichen Kapazitäten und Energien für den Einsatz für die Menschenrechte auch begrenzt. Und vor allem wollen die eigentlichen Adressaten unserer Botschaften meist nicht hören oder zumindest nicht umsetzen. So ist es immer wieder dasselbe: Wir schlagen konkrete Veränderungen vor, und manchmal gibt es auch wirklich schöne Verbesserungen und Erfolge. Aber kaum dreht man sich um, tut sich die nächste Baustelle auf.

Was aber auch gleich bleibt, ist die Freude an den Erfolgen, von denen man nach amnesty-Aktionen immer wieder erfährt.

→ Wir freuen uns, wenn in Pakistan der Menschenrechtsverteidiger Wahid Baloch mehr als vier Monate nach seiner Verschleppung,

ohne Kontakt zur Außenwelt, wieder zu seiner Familie zurück kehren kann.

→ Wir freuen uns, wenn über Druck von Menschenrechtsorganisationen in Brasilien jener Mann, der den Auftragsmord an Laisa Santos Sampaio Schwester und Schwager befohlen hat, zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt wird.

→ Wir freuen uns auch besonders, zu lesen, dass im Rahmen des amnesty-international-Briefmarathons 2016 weltweit mehr als 2,3 Millionen (!) Briefe, E-Mails und Online-Appelle verschickt wurden, davon über 55.700 aus Österreich.

**Das alleine wird die Welt nicht retten. Aber: Ein klein wenig ist auch ein Beitrag!**

**Titelseite:** „Non Violence“ – Mahnmal in New York bei den Vereinten Nationen. Die Skulptur gilt als Symbol für Waffenstillstand und Gewaltlosigkeit.

Der Künstler Carl Frederik Reuterswärd (1934 – 2016) stammte aus Schweden. Inspiriert zu dieser Idee wurde er nach dem Tod seines Freundes John Lennon.

## Bezirksmusikfest

Das passiert einer ai-Gruppe auch nur selten: Da fragt man Künstler, ob sie sich eventuell vorstellen könnten, für **amnesty international** eine Benefizveranstaltung zu machen. Und die sagen einfach: **JA**. Nicht nur das: Sie sind unkompliziert bei der Terminfindung, stellen ein hochprofessionelles Einladungsplakat zur Verfügung, sind hochgradig aktiv bei der Bewerbung, verkaufen selbst den größeren Teil der Eintrittskarten im Vorverkauf, bringen letztlich Dutzende Fans selbst mit und spielen dann für Gottes Lohn ein super Konzert bzw. Musikkabarett.

So geschehen am 15. Oktober 2016 im Saal des Gasthauses zur Post in Ottensheim. Diese Künstler heißen Florian, Julian, Johannes, Andreas, Christoph, Thomas, Raphael und Thomas und nennen sich, wenn sie zusammen auftreten, die Blech Brass Brothers.

Was sie anbieten, ist ganz feine Brass Musik, gemixt mit Musikkabarett, das sich als gemeinsames Programm „Bezirksmusikfest“

nennt. Das ist kein Tippfehler, sondern es geht um das ewige Thema des Pechs in der Liebe, dem mit einer Blasmusikveranstaltung für Singles zu Leibe gerückt wird. Ob sich beziehungsmäßig viel verbessert hat, können wir nicht sagen. Wir wissen aber aus den Feedbacks, dass sich einige Besucher, die mit geringer Erwartungshaltung oder aus bloßer Solidarität zu unserer **ai-Gruppe** zur Veranstaltung gegangen sind, zu ihrer eigenen Überraschung viel mehr amüsiert haben, als sie erhofft hatten. Und dass manche jetzt zur Brass Musik einen besseren Zugang haben als vorher. Das freut uns sehr, genau so wie die Nettoeinnahmen in Höhe von 2.050,- Euro, die wir bis auf den letzten Cent für die Menschenrechtsarbeit von **amnesty international** überweisen konnten.

Noch einmal herzlichen Dank den jungen Herzensbrechern von den Blech Brass Brothers! (Zum weiteren Studium wird deren Website [www.blechbrassbrothers.at](http://www.blechbrassbrothers.at) nachdrücklich empfohlen.)

### BLECH BRASS BROTHERS



© Markus Prinz

# Keine Menschenrechtsverletzungen durch Rüstungsexporte!

22. August 2016 - Anlässlich der internationalen Staatenkonferenz zum UN-Waffenhandelsvertrag in Genf fordert Amnesty International ein Ende der Rüstungsexporte, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen. Die Vertragsstaaten müssen Rüstungsexporte detailliert offenlegen und wirksame Kontrollen vor Ort einführen.

"Der internationale Waffenhandelsvertrag hat das Potenzial, Millionen Menschenleben zu retten", erklärt Mathias John, Experte für Rüstung und Menschenrechte bei ai in Deutschland. "Umso schlimmer ist es, wenn Vertragsstaaten wie Bulgarien, Frankreich, Italien oder die Tschechische Republik weiter Rüstungsexporte zulassen, die zu Menschenrechtsverletzungen beitragen können. Das muss ein Ende haben."

→ "Alle Vertragsstaaten müssen endlich die Verpflichtungen des internationalen Waffenhandelsvertrags einhalten und alle Rüstungsexporte verbieten, die zu Menschenrechtsverletzungen oder Kriegsverbrechen beitragen. Die Weltgemeinschaft darf reine Lippenbekenntnisse nicht mehr tolerieren", fordert John.

→ "Alle Vertragsstaaten müssen auch detailliert Rüstungsexporte offenlegen und wirksame Endverbleibskontrollen vor Ort einführen. Deutschland ist gefordert,

mit gutem Beispiel voranzugehen und nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben. Die Bundesregierung muss endlich detaillierte Berichte zu tatsächlichen Exporten, Lieferanten und Empfängern liefern, und eine wirksame Umsetzung der angekündigten Vor-Ort-Endverbleibskontrollen gewährleisten."

## Hintergrund

Seit Anfang der 1990er Jahre setzt sich **Amnesty International** gemeinsam mit anderen NGOs für wirksame, weltweite und rechtsverbindliche Regeln zur Kontrolle internationaler Waffentransfers ein, um zu verhindern, dass mit Munition und konventionellen Waffen Menschenrechtsverstöße begangen werden.

Mehr als eine Million Menschen auf der ganzen Welt unterstützen die Kampagne. Am 2. April 2013 sprachen sich 155 Staaten der Generalversammlung der Vereinten Nationen für den Waffenhandelsvertrag (ATT) aus. Am 24. Dezember 2014 trat das Abkommen verpflichtend für alle Vertragsstaaten in Kraft

# Waffen für Kriegsverbrechen aus USA, EU, Russland und Irak

## Irakische Milizen profitieren von Lieferungen aus der ganzen Welt

Paramilitärische Gruppen, die für die irakischen Streitkräfte gegen den selbsternannten Islamischen Staat (IS) kämpfen, verüben Kriegsverbrechen, Racheakte und andere Gräueltaten mit Waffen aus irakischen Militärlagern. Geliefert wurden diese Waffen von den USA, europäischen Ländern, Russland und dem Iran.

In einem neuen Bericht zeigt **Amnesty International** mittels Feldforschung und der detaillierten Analyse von Bild- und Videomaterial durch Experten auf, dass die Milizen Waffen verwenden, die in über 16 Ländern hergestellt wurden: Darunter sind Panzer und Artilleriegeschütze sowie ein umfangreiches Arsenal an leichten Waffen.

Diese Waffen wurden von den vornehmlich schiitischen Milizen

auch dazu verwendet, um Tausende meist sunnitische Männer und Knaben zu entführen, zu foltern oder hinzurichten. Zudem wurde damit mutwillig privates Eigentum zerstört.

Die internationalen Rüstungslieferanten - darunter die USA, europäische Staaten, Russland und der Iran - müssen aufwachen und sich bewusst werden, dass bei Waffenlieferungen in den Irak ein erhebliches Risiko besteht, dass diese in den Händen von Milizen landen, die für schwere Menschenrechtsverletzungen bekannt sind.

**„Jeder Staat, der Waffen in den Irak verkauft, muss strikte Maßnahmen vorweisen, die sicherstellen, dass diese Waffen nicht von paramilitärischen Milizen für Menschenrechtsverletzungen verwendet werden. Ansonsten müssen die Lieferungen eingestellt werden.“**



## AKTIONEN 2016

### Jänner 2016

Bei unserem inzwischen **10. Bücherflohmarkt** konnten leseinteressierte BesucherInnen dank der zahlreichen Bücherspenden in über 14.000 Bücher stöbern und sich zwischendurch eine Pause am Kuchenbuffet gönnen. Es ist immer wieder eine Freude mit ansehen zu können, wie gern diese Veranstaltung angenommen wird.



Daneben ist es wichtig, den Menschen, für die wir uns einsetzen, auch unsere Solidarität zu versichern. Daher haben wir auch heuer wieder bei der **Grußaktion des „Netzwerkes Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte“** mitgewirkt, indem wir einigen in Not geratenen Menschen Solidaritätsgrüße und Zeichnungen übermittelt haben.

### Mai 2016

Anlässlich des Tages der Arbeit am 1. Mai haben wir an **Appellaktionen** zugunsten verhafteter Menschenrechtsverteidiger in China teilgenommen. Die Regierung geht im ganzen Land massiv gegen MenschenrechtsanwältInnen vor. Politisch engagierte BürgerInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen sind nach wie vor Ziel systematischer Drangsalierungen und Ein-

schüchterungen. Die Behörden verschärfen laufend die Kontrolle über das Internet, die Massenmedien sowie akademische Einrichtungen. Somit wird der Zugang zu unabhängigen Medien erschwert.

### Oktober 2016

Das Bezirksmusikfest der Blech Brass Brothers war ein abwechslungsreiches und vor allem gelungenes Hörerlebnis, bei dem der Humor auch nicht zu kurz kam.

### Dezember 2015

Beim diesjährigen **Briefmarathon** haben wir uns für MenschenrechtsverteidigerInnen aus drei verschiedenen Ländern (Ägypten, Türkei und USA) eingesetzt, die durch ihren mutigen Einsatz für die Menschenrechte ihre eigene Freiheit verloren haben. Weltweit wurden 2,5 Millionen Briefe verschickt und dadurch wurde der Briefmarathon wieder einmal zum größten Menschenrechtsevent der Welt!

Im Dezember haben mehrere Mitglieder unserer Gruppe gemeinsam mit anderen AktivistInnen von Amnesty einen Gottesdienst zum Thema **„Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit“** im Diözesanhaus Linz mitgestaltet.

Teilnahme an allen wichtigen **ai-Kampagnen** sowie an regionalen Netzwerken zu Südafrika, Osteuropa, Brasilien und den Balkanstaaten. Weiters Mitarbeit bei Netzwerk Todesstrafe und Netzwerk Frauenrechte.

## ai – Post aus Christkindl b. Steyr

Ein malerischer Ort, ein himmlischer Name: Christkindl bei Steyr nächst des Dorffleckens Unterhimmel. Davon inspiriert, richtet die Österreichische Post dort alle Jahre ein Weihnachtspostamt ein, um Grußsendungen mit Ersttags- und Weihnachtsmotiv-Stempeln zu versehen.

Ich habe Freude an den Weihnachtsmotiven der Briefmarken und an den Sonderstempeln. Gerne fahre ich am Ersttag zu diesem Postamt und gebe Briefe auf, mit der Bitte an unsere Mitglieder, beiliegende Petitionsbriefe zu versenden.

Wegen „Propagierung des bürgerlichen Humanismus, Mitleid mit dem Feind und Untergrabung der politisch-moralischen Haltung der Truppe“ wurde Lew Kopelew während des Großen Vaterländischen Krieges zu zehn Jahren Lagerhaft verurteilt.

Nach seiner Freilassung begann Lew Kopelew seine Erinnerungen aufzuschreiben und veröffentlichte sie mit Hilfe Heinrich Bölls auch im Westen.

Seit Mitte der sechziger Jahre setzte er sich zunehmend für Andersdenkende wie Andrei Sacharow, Alexander Solschenizyn sowie für den Prager Frühling ein. Hierdurch geriet er in immer stärkere Opposition zur sowjetischen Regierung, die ihn in Folge ausbürgerte.

Nach einer Dichterlesung mit Lew Kopelew im Linzer Jägermayrhof konnten Mitglieder der ai-Gruppe Puchenau mit ihm diskutieren. Lew



Kopelew lobte die Arbeit Amnesty Internationals und meinte, Briefschreiben ist nach seinen Erfahrungen sehr wirkungsvoll. Er kam auf die österreichischen Briefmarken zu sprechen und sagte, gerade sie sind wegen ihrer anspruchsvollen graphischen Gestaltung weltweit begehrt. Briefe aus Österreich sind allein wegen ihrer Marken ein Blickfang für die Beamten und werden nicht, wie oft angenommen, in den Papierkorb entsorgt. Besonders wirksam, so Kopelew, sind private Grußsendungen an die Gefangenen. Sie geben den zu Unrecht Eingeschlossenen Mut, auszuharren und die Möglichkeit, mit den Briefmarken und Sonderstempeln Handel zu betreiben, die Kuverts gegen die Gefängniswährung Zigaretten einzutauschen und sich so einen kleinen Vorteil des Lagerlebens zu verschaffen.

Letzten Advent haben wir insgesamt 350 Briefe via Postamt Christkindl versandt.

Franz Mettauer

## Amnesty International freut sich über jede Art von Mitarbeit.

Wenn Sie sich für Menschenrechtsfragen interessieren oder uns unterstützen möchten, gibt es mehrere Möglichkeiten:

a) Auf [www.amnesty.at](http://www.amnesty.at) finden Sie alle Basisinformationen zum Thema Menschenrechte und Links zu allen Aktionen von Amnesty International. Ein besonderes Anliegen von Amnesty sind die „Urgent-Actions“ (Dringende Aktionen gegen Folter, Hinrichtungen, willkürliche Verhaftungen, Zwangsräumungen usw.) an denen Sie sich beteiligen können.

b) Auf der Homepage der Ottensheimer Gruppe, <http://amnesty.ottensheim.at> finden sie alle Informationen über unsere Gruppe: Mitglieder, Aktionen usw.

Falls Sie sich in irgendeiner Form engagieren möchten, dann melden Sie sich einfach bei unserer Gruppensprecherin:

c) Sie können Amnesty auch finanziell unterstützen. Der vorgesehene jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit € 55.-

Für Schüler und Studierende € 18.-

Aber auch jede Einzelspende wird gerne angenommen.

The logo consists of the text 'ai-108' in a bold, black, sans-serif font, centered within a solid yellow square.

Gruppenmitglieder:

Hermine Dunzinger, Doris Füreder,  
Hermann Kitzberger, Franz Mettauer,  
Monika Ransmayr, Manfred Trausner

Doris Füreder (Tel. 0664/4821100).

IBAN: AT14 2011 1000 0031 6326

Es gibt auch die Möglichkeit, die Arbeit von ai über Internet zu unterstützen: [www.amnesty.at](http://www.amnesty.at)

Verwendungszweck: ai-Gruppe 108.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

<http://amnesty.ottensheim.at>



Impressum: Herausgeber: ai Gruppe 108, ZVR-Zahl 407408993



Gruppe 108\_Ottensheim